

Erklärung der „Friedensinitiative der Stadt Linz“

Die verheerenden Terrorattentate in den USA haben uns alle zutiefst betroffen gemacht. Wir verurteilen diese Anschläge auf das Schärfste und trauern gemeinsam mit den Angehörigen der Opfer und dem amerikanischen Volk.

Da die Stadt Linz seit vielen Jahren Friedensstadt ist, rufen wir in dieser weltpolitisch schwierigen und sensiblen Situation alle Beteiligten zur Besonnenheit auf. Es ist erforderlich, im Rahmen rechtsstaatlicher Strafverfolgung entschieden gegen die Attentäter vorzugehen. Es ist aus unserer Sicht jedoch fatal, auf die terroristische Gewalt undifferenziert mit Gegengewalt zu reagieren, weil dabei auch wiederum unschuldige Opfer, vor allem unter der Zivilbevölkerung, zu beklagen sind. Dies würde die Spirale der Gewalt noch weiter in die Höhe treiben. Es müssen andere, konstruktive Formen der Konfliktaustragung gefunden und angewendet werden.

- Wir appellieren an die österreichische Bundesregierung, bei den europäischen NATO-Staaten und den USA ein besonnenes, demokratischer Staaten würdiges Vorgehen einzumahnen. Bei der Strafverfolgung der Täter müssen zuallererst rechtsstaatliche Mittel angewendet werden und die Zivilbevölkerung unter allen Umständen geschützt werden. Die Suche nach Gerechtigkeit muss im Vordergrund stehen, nicht Rache. Falls dieser Ruf nach rechtsstaatlichem Vorgehen ungehört bleiben und es zu völkerrechtswidrigen Vergeltungsschlägen kommen sollte, fordern wir unsere Bundesregierung auf, das österreichische Territorium unter Wahrung seiner Neutralität den Kriegsparteien nicht zur Verfügung zu stellen.

- Darüber hinaus betonen wir, dass diese Ereignisse nicht zur Diskriminierung von Menschen islamischen Glaubens in unserem Land führen dürfen. Der Weg der Integration darf nicht abgebrochen werden. Wir setzen uns für diese Integration gerade jetzt ein und fordern die OÖ. Landesregierung sowie die Bundesregierung auf, daran verstärkt mitzuwirken.

Die Friedensinitiative der Stadt Linz

Helene Bindl, Dietmar Brunnbauer, Christian Denkmaier, Gerda Forstner, Karin Hartl, Otto Hirsch, Raimund Boris Lechthaler, Franz Leidenmühler, Franz Luger, Gerhilde Merz, Markus Pühringer, Werner Ringer, Reinhilde Spiekermann, Reiner Steinweg, Adi Völkl,